

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum 11. Sonntag nach Trinitatis, 11.8.2024

Was ist gut? Was ist eine gute Tat, was nicht? Was ist richtig, was ist falsch? Und wann ist man ein guter Mensch? Was gut ist, das entscheidet sich sehr am Sinn des Betrachters. So sehr wir uns auf Gesetze berufen und unsere öffentliche Ordnung auf Gesetzen aufbaut, so unterschiedlich ist dennoch, was als gut empfunden wird und was nicht. Immer mehr und immer öfter erleben wir, dass Gesetze und Bestimmungen nicht nur nicht kritiklos angenommen werden, nicht nur hinterfragt werden (was ja durchaus seine Berechtigung hat), sondern dass die Instanzen, die die Gesetze erlassen angezweifelt werden. Instanzen, die gewählt wurden. Nun sind aber auch diese Instanzen genau genommen Menschen, ganz einfach Menschen. Und woher wissen sie was gut ist? Es ist noch gar nicht sooo lange her, da beriefen sich gewählte Volkvertreter

bei ihrer Vereidigung auf Gottes Hilfe. Die hat man nicht nur aber ganz besonders in einem solch verantwortungsvollen Amt auch bitter nötig: Gottes Hilfe, dass einen der Heilige Geist leitet in Tun und Denken. Viele Politiker in hohen und höchsten Positionen verzichten heute auf Gottes Hilfe – wie so viele Menschen. Und woher wissen sie was gut ist und was nicht? Man beruft sich dann gerne auf das eigene Gewissen. Aber das gibt nur Orientierung, wenn es selbst einen Pol hat, an dem es sich ausrichtet. Gewissen ist wie eine Kompassnadel. Die zeigt die Richtung so lange sie sich am Pol orientieren kann und nicht irritiert wird. Genauso ist es mit dem Gewissen. Es kann den Weg weisen – wenn es sich an einem festen Pol ausrichtet, an Gottes Geboten, seinem Wort und Willen. Aber Vorsicht! Das Gewissen lässt sich genauso leicht irritieren wie eine Kompassnadel und führt dann den Weg in die Irre, wenn sie sich ablenken lässt und nicht mehr am festen Pol ausrichtet. Darum: Weise mir HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 11. Sonntag nach Trinitatis, 11. August 2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, ich werde still, um auf dein Wort zu hören. Ich bitte sprich zu mir durch deinen Heiligen Geist, dass er mich führe und leite auf meinen Wegen. Vergib, mir Selbstherrlichkeit und Hochmut. Erhalte mich bei deinem Wort. Amen.

Wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus

Christus.

Gal 2, 16a

„Ich bin doch ein guter Mensch!“ Nur wenige würden anderes von sich selbst behaupten. Nur wenige einsichtig oder ehrlich genug sein, diese Behauptung nicht aufzustellen. Und weil ich Pfarrerin bin, wird dann mitunter noch gerne ergänzt, dass man das – ein guter Mensch – nun eben auch sein kann ohne Glauben und ohne Gott. Und genau das bestreitet ja auch niemand. Ein guter Mensch.

Nur, was ist gut? Die Lehren der Weltgeschichte und auch der Gegenwart, dass man den Begriff „gut“ sehr unterschiedlich verstehen und füllen kann, werden da oft nicht bedacht. Was gut ist und was nicht, bestimme ich – und ich bin gut. Und schon haben wir das eine Problem, der Aussage „Ich bin ein guter Mensch“. Das andere ist, dass es gar nicht darum geht ob ich ein guter Mensch bin. Darum geht es gar nicht. Es geht vielmehr um eine Frage, die wiederum heute eher im Meer des Vergessens versenkt ist, als gestellt zu werden, oder gar als wegweisend gesehen zu werden. Es geht darum: Wie werde ich gerecht vor Gott. Petrus und Paulus haben darüber gestritten. Luther hat verzweifelt darum gerungen – und wir fragen nicht danach. Immer und überall will man gut sein, Medaillen gewinnen, umjubelt werden, „Likes“ in den sog. Sozialen Medien haben oder „Follower“. Und doch, ist es dann manchmal einfach die Umarmung als Zeichen, ich finde dich gut. Und das heißt dann du gehörst dazu, bist nicht allein, nicht verloren. Und das tut gut! Und was tut mancher nicht alles, um dies zu erfahren, um als gut befunden zu werden von anderen. Aber um gerecht zu sein vor Gott? Wer tut dafür etwas? Das klingt ja schon so fremd, so kalt. Gerecht sein, es klingt auch unerreichbar groß. Aber es heißt nichts anderes, als das Gott sagt: „Du bist gut! Du gehörst zu mir!“ – und mich in den Arm nimmt.

Und das gibt Mut, Halt geben, den Weg weisen, dann ich wäre nicht allein ... Was muss ich dafür tun? Paulus sagt ganz klar: Du kannst das durch dein Tun gar nicht erreichen. Was du tust, das hilft dir dazu nicht, denn es reicht nicht. Was dann? An Jesus Christus zu glauben, das macht, dass Gott mich gut findet, denn Christus hat alles, was nicht gut an mir ist, ans Kreuz getragen. Sein Kreuz gilt für mich, ist mein Kreuz. Also ist mein Leben, das ich im Glauben lebe, durch Christus mir gegeben. Erarbeiten kann ich mir das nicht. Aber mein Tun wird nun bestimmt durch den, der Weg, Wahrheit und Leben ist. Paulus umschreibt das, dass Christus in mir lebt, im Glauben sein Wirken durch mich wirken will. Und das findet Gott richtig gut. Egal, was die Menschen gerade denken.

Zum Lesen: Galaterbrief Kapitel 2, Verse 16-21

Gebet: Gott, leite du die Mächtigen durch deinen Geist, dass Friede werde auf Erden. Sei bei den Ohnmächtigen, sei ihnen Zukunft und Hoffnung. Die Schuldigen führe zur Umkehr, den Opfer öffne eine Zukunft, die sie leben können. Die Hochmütigen lehre Demut, den Mutlosen gib Kraft. Den Kranken sei Halt, die Sterbenden führe heim zu dir. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 355, 1-5

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*